

Eine Hass-Liebe

Von abgemeldet

Kapitel 6: Kapitel 4

Kapitel 4:

Ein Gefühl der Freiheit durchströmte James' Körper, als er an diesem Abend hoch über dem Quidditchfeld auf seinem Besen durch die Luft sauste. Hier oben war er unerreichbar, frei und einfach nur glücklich. Ab und zu ließ er den Besen einfach ein wenig treiben, um dann gleich waghalsige Sturzflüge nach unten in die Tiefe zu unternehmen. James flog einen Hologene 900, einen wunderbar schnellen und wendigen Rennbesen, mit dem er noch jedes Spiel gewonnen hatte.

Leo zog weiter unten ihre Kreise. Sie flog ihren geliebten Spotlight, liebevoll Spotty genannt. Dieser Besen war auch relativ schnell, doch sein Vorzug war eher die unglaubliche Wendigkeit, mit der man wunderbar Klatschern ausweichen konnte.

Es musste wohl gegen halb elf, und somit schon relativ dunkel gewesen sein, als James und Leo das Schulgebäude verließen, denn ohne große Schwierigkeiten waren sie nach draußen gelangt und flogen nun schon seit einiger Zeit. Der Grund für diese relativ ereignislose "Flucht" war, dass sich die beiden James' Tarnumhang zu Nutzen gemacht hatten. Ein ziemlich praktischer Umhang, der seinen Träger unsichtbar macht!

So konnten die zwei unbemerkt nach draußen schlüpfen.

Leo lenkte ihren Besen nach oben, bis sie auf einer Höhe mit James war. Sie war eine gute Fliegerin, das sah man sofort, aber an James kam nicht mal sie heran!

"Einfach wunderbar! Was sagst du dazu, Jamesy-Boy?", schwärmte Leo.

James lächelte. "Ich denke, wir sollten uns bald wieder auf die Socken machen, sonst finde ich dich nicht mehr. Sieh mal! Es ist gleich stockfinster."

Leo nickte seufzend. "Noch fünf Minuten, ja?" Sie setzte einen herzerweichenden Dackelblick auf, worauf James laut lachen musste. "OK! Fünf Minuten und keine Sekunde länger. Ich will nämlich keinen Ärger, wenn man bemerkt, dass wir nicht in unseren Betten liegen und friedlich schlafen. Apropos: Es wundert mich, das wir noch keinen haben!"

Leo runzelte die Stirn und flog näher heran. "Was meinst du? Was haben wir noch nicht?"

"Ärger! Wir haben noch keinen Ärger...bis jetzt. Und bei meinem Glück grenzt das schon an ein Wunder!" Er lachte grimmig.

Das Mädchen grinste breit. "Diesmal bist du ja nicht alleine. Du hast ja Leo, deinen kleinen Glücksbringer dabei!"

James blinzelte schmunzelnd. "Mein kleiner Glücks-bring-er?" Er kniff ihr sanft in die Wange und grinste. "Meine kleine Leo! Was würde ich ohne dich anfangen!"

"Tjaaa! Hm..." Leo grübelte gespielt. "Dann wärst du ein langweiliger, dummer, Spießer, der..."

"Stopp, stopp, stopp! OK, OK, hab schon verstanden. Komm lass uns gehen!"

Die zwei flogen ein waghalsiges Wettrennen, welches James um eine Nasenlänge gewann.

Dann schulterten sie ihre Besen und huschten zum Schloss zurück.

An der großen Flügeltür angekommen schlüpfen sie unter den Tarnumhang und stießen die Tür nur einen Spalt breit auf, damit diese auch ja nicht anfang zu quietschen, und schlichen vorsichtig hinein.

Selbst die kalten Mauern Hogwarts' wirkten einladend und warm im Gegensatz zu der eisigen schneidenden Luft draußen.

Leo fröstelte, doch sie unterdrückte das Zittern des Schüttelfrosts und schlich neben James die Treppen hinauf.

Einmal wären sie fast mit Apollyon Pringle zusammen gestoßen, dem verbitterten alten Hausmeister. Doch Gott sei Dank konnten die zwei sich noch rechtzeitig dicht an die Wand drängen und sahen wie Pringle humpelnd den Gang weiterlief.

Mr Pringle arbeitete ursprünglich als Drachepfleger auf den Hebridischen Inseln in Schottland mit Hebridischen Schwarzdrachen.

Hebridische Schwarzdrachen waren und sind noch immer ziemlich selten.

Die einzigen etwa 150 Exemplare, die noch friedlich und fast ungestört leben, bewohnen die Hebridischen Inseln in Schottland.

In einem großen abgegrenzten Reservat, welches die Muggel nur als Militärschießgebiet kennen, haben sie ihr Zuhause.

Aber vor etwa vier Jahren konnten einige der ausgewachsenen Tiere fliehen und drangen weit bis in Muggelbewohnte Gegenden vor.

Mr Pringle und die anderen Drachepfleger gaben ihr Bestes, um die geflohenen Tiere wieder einzufangen.

Es lief alles nach Plan, bis ein besonders großes und wütendes Tier erneut die Flucht ergriff.

Was dann geschah, ist heute immer noch nicht genau bekannt.

Wenn man den Zeugenaussagen Glauben schenken kann, schlug der Drache weit mit seinen Flügeln aus, um in die Luft zu steigen. Dabei wurde Mr Pringle von einem der schweren bekrallten Flügel getroffen und schwer an Hüfte und seinem linken Bein verletzt.

Der Drache flog fort und musste mit einem starken Fluch getötet werden, da Bindehautentzündungsflüche (die Augen sind die Schwachstelle eines Drachens) und jegliche andere nichts mehr bewirkt hatten!

Sämtliche Muggel, die etwas gesehen hatten, wurden mit Gedächtniszaubern belegt. Mr Pringle ging es zwar nach einigen Wochen wieder einigermaßen, doch sein Bein

verheilte nie mehr ganz.

So kam es, das er die Arbeit mit den Drachen an den Nagel hängte und durch einen Zufall als Hausmeister von Hogwarts eingestellt wurde.

Leo betrückte es etwas, als sie an Pringles Unfall dachte. Professor Dumbledore hatte den Schülern damals im Vertrauen erzählt, was mit ihm passiert war und nicht wenige hatten sofort Mitleid verspürt oder aber waren entsetzt, obwohl sie ihn zu dem Zeitpunkt noch gar nicht gekannt hatten.

Fast wie in Trance drehte das Mädchen sich schnell um und blickte dem Alten nachdenklich hinterher.

"Heee!", zischte James. Mit einem schmerzhaften Ruck war er zurückgezogen worden und rieb sich sauer die Stirn: "Pass doch auf!"

Erschrocken drehte Leo sich um: "Uuups, 'tschuldigung!"

James zog lächelnd eine Augenbraue hoch, aber Leo sah es nicht, da sie es bei der Dunkelheit nicht erkennen konnte. "Komm weiter, wir sind gleich da!", sagte er und zog sie hinter sich her.

Im Gryffindorturm ließ Leo sich seufzend in einen der knuddeligen Sessel sinken und strich liebevoll über ihren Besen. "Schaade das wir so früh gehen mussten..."

James, der gerade den Tarnumhang zusammenfaltete, blickte auf: "Na ja, ab Oktober dürfen wieder offiziell", er grinste breit, "Also sei nicht traurig!"

Das Mädchen schluchzte deprimiert auf.

James schwang Besen und Umhang über die Schultern und gähnte herzhaft. Er warf einen sehnsüchtigen Blick aus dem Fenster. Auch wenn er es vor Leo nicht zugeben wollte: er hatte das Fliegen sehr, sehr vermisst und wünschte sich nichts sehnlicher, das es schon Oktober wäre.

"Also mein kleiner Glücksbringer, was dir auch Glück bringen mag: Sorg dafür, das ich eine angenehme Nachtruhe haben werde!", näselt er vornehm und mit einem Augenzwinkern ging er hoch zur Tür, welche zu den Jungenschlafsälen führte, öffnete sie und verschwand dahinter.

"Aber sicher doch...", murmelte Leo und kuschelte sich tief in den Sessel. Sie schloss die Augen und hing ihren Gedanken nach. Alles um sie herum war still. Nicht das kleinste Geräusch, außer dem Wind. Wild an den Fenstern rüttelnd und wütend pfeifend, brauste er über Hogwarts hinweg.

Richtiges Herbstwetter, dachte Leo und wollte gar nicht daran denken, wie das Wetter erst im Oktober sein mochte, wenn die Quidditchsaison beginnen würde.

Ruhig und leicht grübelnd lag sie im Sessel, als sie das leise Geräusch trippelnder Füße vernahm. Mit einem Satz war Leo aufgesprungen und spähte in dem halbdunklen Raum umher. Das Kaminfeuer prasselte zischend und schenkte nur wenig Licht. "Oh, komm ruhig raus, Dummchen! Ich weiß sowieso, dass DU es bist", sagte sie lachend.

Dann tauchte aus dem Schatten eines hohen Regals eine kleine schwarze Gestalt auf, die eilig auf Leo zukam.

Leo grinste. "Aaaaha, hier steckst du also!" Die kleine Gestalt hatte sich maunzend vor ihr niedergelassen und richtete die großen grünen Murmelaugen auf Leo.

Leo streichelte dem Kater den Kopf und der begann sofort sich auf dem Teppich auszustrecken und laut zu schnurren.

Das Mädchen lächelte. "Nikodemus, du Nuss! Weißt du eigentlich wie lange ich dich gesucht habe? Einfach so abzuhaufen und dann noch direkt nach der Ankunft! Ich hab mir echt Sorgen gemacht", tadelte sie.

Nikodemus ließ sich aber durch das Gemeckere seines Frauchens nicht aus der Ruhe bringen, sondern genoss weiterhin die wunderbaren Streicheleinheiten. Leo schüttelte nur den Kopf. Dieser Kater...

James trat aus dem Badezimmer und blickte auf die Uhr. Es war schon halb zwölf vorbei. Die anderen schliefen alle schon. Eigenartig, dachte James. Normalerweise waren sie alle immer ziemlich lange wach und redeten und redeten, als würde es keinen Morgen geben.

Geschickt schlängelte er sich durch das Chaos am Boden und war schon fast an seinem Bett, als er über irgendetwas stolperte. Er bückte sich um sich die Sache näher zu besehen, als er stockte. "Oh nein, doch nicht jetzt!", zischte er wütend.

Vor ihm auf dem Boden lag ein kleiner Gegenstand, der einem normalen Kreisel, wie ihn Muggel kennen, ähnelte. Er griff hastig nach dem Kreisel, als dieser auch schon zu vibrieren anfang, und mit wüsten Beschimpfungen um sich warf.

Es dauerte höchstens fünf Sekunden, bis die anderen von dem Gekreische wach wurden. "Was'n los?", nusichelte Remus und ihm fielen vor Müdigkeit die Augen schon wieder zu, als er erkannte was James in der Hand hielt.

"Oh nein!" Mit einem Ruck sprang er aus dem Bett. "Das Feindoskop!"

Blitzschnell hastete er zu James und nahm ihm das Feindoskop aus den Händen und redete beruhigend darauf ein. "DUMMESPACHWERDEMICHZUWEHRENWISSENW ASFÄLLEUCHEIGENTLICHEINMEINEWOHLVERDIENTERUHEZUSTÖREN...", kreischte das Feindoskop, ohne sich die Mühe zu machen, zwischen jedem Wort eine Pause einzulegen.

"TU DOCH WAS!", brüllte Sirius und hielt sich mit beiden Händen die Ohren zu. "DRECKIGEWASSERSPEIERMANSOLLTESIEALLEINEINENSACKSTECKENUNDDRAUFHAUENES WIRDIMMERDERRICHTIGEGETROFFEN..."

"WAS DENN?", schrie Remus zurück und steckte das Feindoskop unter sein Kopfkissen, um das schreckliche Gekreische zu dämpfen. Viel brachte es nicht.

Peter hopste aufgeregt hin und her und quiekte. "Das ganze Schloss wird noch wach werden... furchtbaren Ärger wird das geben... ganz schrecklich...", wimmerte er.

"WAAAS? DU MUSST LAUTEER SPRECHEN!", brüllte Sirius.

James stand ratlos in der Gegend rum und schickte Stoßgebete zum Himmel, das die anderen Gryffindors noch friedlich schlafen würden.

Mit einem Ruck flog die Tür auf und Leo -das große Fragezeichen förmlich auf dem Gesicht tragend- stand im Raum und schloss eilig die Tür. "WAS IST DENN HIER LOS?"

Eilig lief sie zu James rüber. "DUMMEKLEINEGÖREHÄTTENICHTHERKOMMENSOLLEN NOCHMEHRFEINDEIMMERMEHRNEUENÄRGER...", bellte das Feindoskop. Es vibrierte so heftig, das es unter lautem Klappern auf den Boden fiel und sich immer mehr in das Geschimpfe reinsteigerte. "DRECKIGESVERLOGENESPACKGOSSENKINDER..."

"WAS ZUM TEUFEL IST DAS?", brüllte Leo Sirius zu.

James und Remus unternahmten einige klägliche Versuche, das Feindoskop zu bändigen, indem sie abwechselnd sanft mit ihm redeten und wild darauf einschlugen. Peter stand neben seinem Bett und hielt sich die Hände vor das Gesicht und lugte gelegentlich dahinter hervor.

"EIN FEINDOSKOP! ABER ES SCHEINT KAPUTT ZU SEIN!", schrie Sirius zurück und dann stutzte er, als hätte er sie erst jetzt erkannt. "WAS MACHST DU ÜBERHAUPT HIER?" "PARASITENNERVTÖTENDE..." Das Feindoskop bekam sich gar nicht mehr ein, rotierte wild im Kreis und kreiselte unter Remus' Bett, bevor James und Remus es zu fassen bekamen.

"ICH WAR NOCH UNTEN UND DANN HAB ICH DEN KRACH GEHÖRT!" Leo musste auf einmal lachen.

Wie James und Remus diesem kleinen Ding da unten auf dem Boden hinterher krochen, war einfach zu göttlich. "KANN MAN ES DENN NICHT ZUM SCHWEIGEN BRINGEN?"

Sirius überlegte kurz. "DOCH! NORMALERWEISE WENN MAN MIT DEM TEIL REDET UND IMMER FREUNDLICH BLEIBT. SO KANN MAN'S NORMALERWEISE BERUHIGEN!" "VERSTEHE!" Sie zückte ihren Zauberstab. "ACCIO FEINDOSKOP!"

Wütend zitternd und ärgerlich Saltos in der Luft schlagend flog das Feindoskop in Leos ausgestreckte Hand. "IST DOCH GUT! GANZ RUHIG, MEIN KLEINES!", rief sie, so sanft es bei der Lautstärke ihrer Stimme möglich war, und streichelte das Feindoskop. "PSCHT, SONST WECKST DU NOCH ALLE AUF!"

Und zum Wunder aller wurde das Gekreische langsam leiser, das ärgerliche Vibrieren erstarb und schließlich verstummte das Feindoskop gänzlich.

Müde streckte Casper sich und gähnte ausgiebig. "Ist was gewesen?" Irritiert blickte er in die Runde und sah James und Remus, die verschwitzt waren und mit Kräften und Nerven am Ende schienen, am Boden hocken; Peter ängstlich zitternd in einer Ecke und Sirius und Leo die sich anstarrten und nun wieherten vor Lachen. "Na dann..." Genervt drehte Casper sich wieder um und zog die Bettdecke über den Kopf.

James fand endlich die Fassung wieder. "Was ist daran bitte so komisch?", fragte er an Leo und Sirius gewandt.

Die beiden sahen ihn nur an und lachten noch mehr. "Zuerst", giggelte Leo, "sollten wir das hier irgendwo hinpacken, wo es sich nicht mehr über uns auslassen kann!" Dabei hielt sie das Feindoskop hoch, welches schon wieder nervös surrte. Eilig öffnete sie einen Schrank und stopfte das Feindoskop unter einen großen Stapel Kleidung.

Remus stand auf und fuhr sich durchs Haar. "Mein Gott, so viel Aufregung in einer Nacht... das ist zu viel des Guten!"

Peter löste sich wimmernd von der Wand und hopste eilig in sein Bett.

"Ich schlage vor, wir gehen jetzt schlafen!", sagte Remus bestimmt.

"Schlafen? Ich möchte erst einmal wissen, was das eben zu bedeuten hatte!", empörte Leo sich und warf einen missbilligenden Blick auf den Schrank, wo das Feindoskop friedlich unter einem großen Haufen Hogwartsumhängen schlummerte.

Remus zuckte die Schultern. "Das eben... war ein Feindoskop!"

Leo sah in an wie eine Erscheinung. "Und.was.ist.ein.Fein-dos-kop?"

James ergriff nun das Wort. "Also eigentlich ist es dasselbe wie ein Spickoskop oder ein Feindglas. Es zeigt dir eben, wenn Feinde oder Leute, die Mist erzählen oder so, in der Nähe sind..."

Leo nickte, aber ganz verstand sie das alles trotzdem nicht. "Und wieso hat das Ding jetzt so einen Aufstand gemacht?" Dabei blickte sie sich im Zimmer um. "Sind hier irgendwelche Feinde?" Leicht angespannt inspizierte sie jeden Winkel des Raumes.

James zuckte die Schultern.

"Ist vermutlich kaputt!", sagte Sirius nachdenklich und wiegte den Kopf hin und her.

"Oder aber...", er grinste James fies an, "es hat sich bei Jamesys Anblick erschrocken!"

Leo lachte, James schüttelte den Kopf, Peter zitterte immer noch nervös, Casper schlief und Remus quittierte alles mit einem reichlich eigenartigen Gesichtsausdruck.

"Ist aber schon nett, so ein Feindoskop, nicht?", stellte Leo nach einer Weile fest. Sie stand immer noch vor dem Schrank, Sirius neben ihr.

Sirius lachte amüsiert. "Oooh ja!"

James sah die beiden nur fragend an. "Was feiert ihr denn die ganze Zeit?"

Leo hielt sich die Hand vor den Mund und versuchte ihren Kicheranfall zu ersticken. Sirius sah einigermmaßen ratlos zu ihr rüber und grinste.

James schüttelte nur den Kopf und nuschelte etwas, das merkwürdigerweise wie "Weiber" klang.

"Jedenfalls...", sagte Remus jetzt und kam lächelnd auf Leo zu, "Danke, das du uns geholfen hast!" Leo nickte, aber kiekste immer noch.

Dann legten Remus und James sich auch wieder zu Bett. "Also gute Nacht!", sagte Remus gut gelaunt. James murmelte irgendwas. Peter und Casper behielten es für besser, zu schweigen.

"Ja... ähm... also... ich bring dich dann eben raus!" Sirius wies auf die Tür und Leo sah in verwirt an. "Wie? Darf ich nicht hier schlafen?"

Einen Moment sah Sirius entweder entsetzt oder aber überfragt -Leo konnte es nicht recht definieren- aus.

"Ähm...", war der knappe Kommentar dazu.

Das Mädchen grinste. "Das... äh... nun ja... war ein Scherz!"

-"Hehe, achso!"

Beide verließen das Zimmer und Sirius schloss die Tür hinter ihnen. "Also dann...", legten sie beide gleichzeitig los und mussten herzlich lachen. "Du zuerst!", sagte Sirius galant.

Leo grinste. "Ähm... gute Nacht. Bis morgen!"

-"Schlaf gut... und... äh... träum süß!"

"Du auch. Adieu..." Sie winkte ihm zum Abschied und lief leise den Gang entlang. Aus manchen Türen lugten interessierte Gesichter. "Was sollte der Lärm?", fragten

manche.

Leo tat ahnungslos, hob die Schultern und wünschte ihnen allen eine gute Nacht. Grinsend stieg sie die Treppe zum Gemeinschaftsraum hinunter...

Puuuh... *verschnauf*... war das eine Geburt! *stöhn*

Ich kann schon nicht mehr in Worte fassen, wie entsetzlich Leid es mir tut, das ich soo lange gebraucht habe *ihre treuen lieben Leser anfleh*. Bitte, bitte seid nicht böse mit mir. Neben dem selbstverständlichen Grund *höhö* angeblich kaum Zeit zu haben, hatte ich auch noch eine Kreativitäts-Schreib-Denk-Blockade *ächz*.

Naja, jetzt ist das neue ja endlich da und ich hoffe, dass es sich wenigstens für euch gelohnt hat, so lange zu warten! Viele liebe Grüße von eurer kleinen Maddy...